

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 93 (1967)

Heft: 28

Illustration: [s.n.]

Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

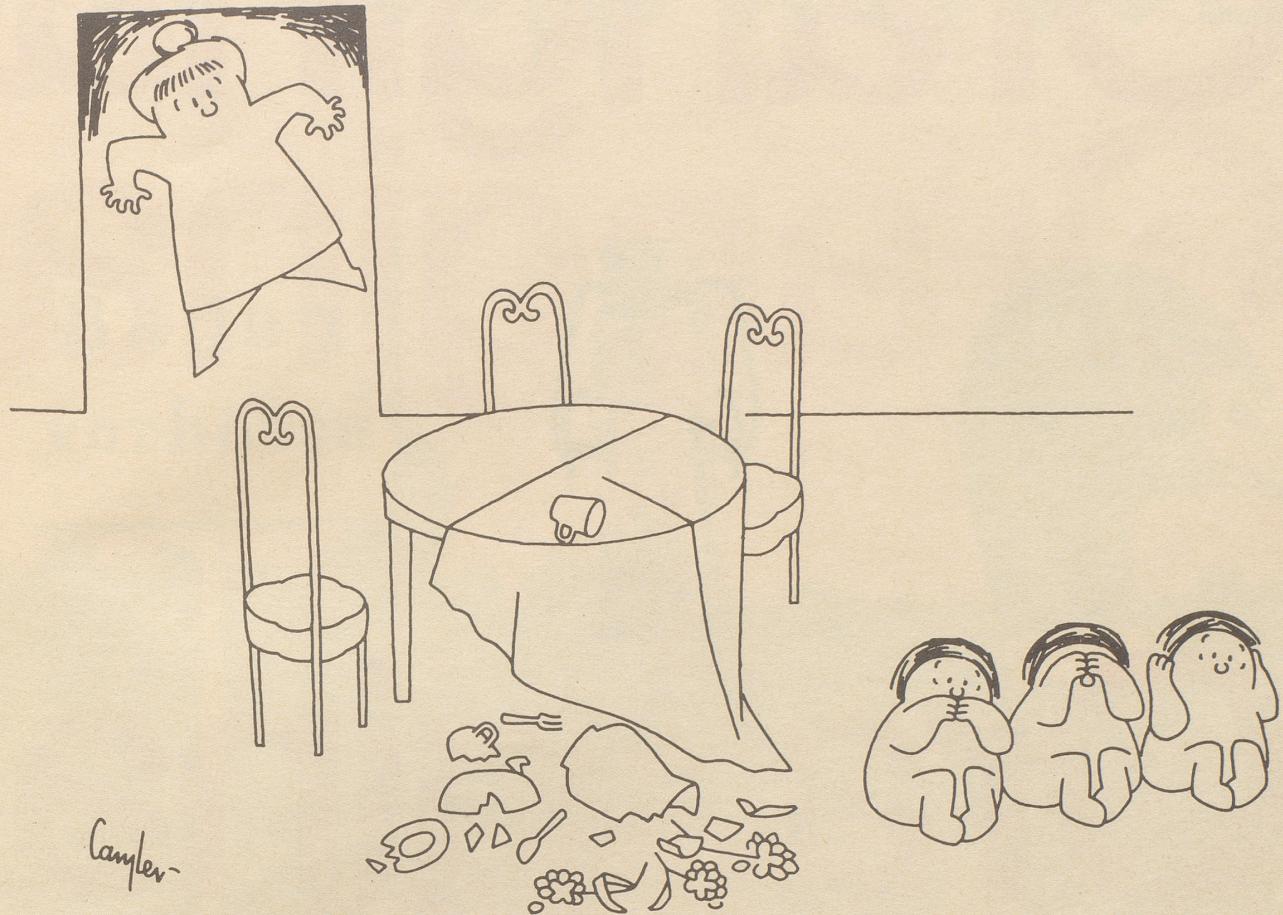
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die städtischen Bühnen in Frankfurt wollen den ständig steigenden Personalkosten mit «Personalabbau durch natürlichen Abgang» begegnen. Auf die Frage, wie sich das praktisch auswirke, antwortete das kunstinnige Stadtoboberhaupt Prof. Brundert: «Wenn ein Harfennist weggeht, muß ein anderer an seine Stelle treten, denn wir haben nur einen. Wenn aber von zwanzig Geigern einer ausscheidet, kommen wir mit neunzehn aus. Sie sollen etwas fester kratzen, das gibt auch ein Fortissimo.» *

Die Filmschauspielerin Natalie Wood ist mit ihrem neuen Reklameagenten sehr zufrieden. «Ich

habe ihn erst zwei Monate», erklärte sie, «und schon wurde in meine Villa eingebrochen, meine zwei Autos wurden gestohlen, der Klatsch hat mir drei verschiedene Liebesaffären angedichtet, ich habe mich vor der Oeffentlichkeit mit meinem geschiedenen Mann ausgeöhnt und verschiedene Drohbriefe bekommen, mit der Ankündigung, mich zu entführen. Kann man in so kurzer Zeit mehr verlangen?» *

Fünfmal hatte der Wiener Rechtsanwalt durch ein konventionelles Stellenangebot in den Wiener Zeitungen vergeblich nach einer Stenotypistin gesucht. Dann schlug er einen anderen Ton an und inserierte: «Stenotypistin zur Betreuung von zwei Chefs, einem Hund und einem Specht gesucht, fallweise

auch etwas Arbeit. Kaffeeküche vorhanden.» Innerhalb weniger Stunden konnte er sich aus unzähligen Offerten seine Stenotypistin aussuchen.

*

Bundespostminister Werner Dollinger trug im Gästebuch der Berliner Landespostdirektion unter der Rubrik «Grund des Besuchs» nur ein Wort ein: «Lernen.» *

dig verpatzen. «Do it yourself», stellte Collins fest, «ist ein Arbeitsbeschaffungsfaktor von volkswirtschaftlicher Bedeutung.» *

Ein sehr aktueller Satz findet sich in dem neu herausgegebenen Buch «Das ist meine Philosophie» von Aldous Huxley: «Die meisten Nationen leben von der Hand in den Mund und der Mund wird dauernd größer.» *

Die nigerianischen Gefängniswärter in Lagos erhielten Lohn erhöhungen, nachdem sie zur Durchsetzung ihrer Lohnforderungen gedroht hatten, sämtliche Gefängnistore zu öffnen und alle Gefangenen zu befreien. Zur Enttäuschung der Gefangenen gab die Regierung nach.

*

Der fortschrittlichste Tierhändler lebt in Portugal. Er importiert Papageien und bringt ihnen Esperanto bei, damit er sie nach allen Ländern verkaufen kann. TR

**Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!**